

aus der Farbe und dem Licht heraus komponierte. Hierbei fand Herrmann zu immer stärkerer Abstraktion. Die Ausstellung unter der Federführung der Städtischen Sammlungen setzt sich aus Gemälden, Pastellen und Aquarellen zusammen, die aus dem Nachlass stammen, sowie aus Leihgaben des Marburger Universitätsmuseums und der Staatlichen Kunstsammlungen Kassel, Neue Galerie. Zur

Ausstellung erscheint als Band 103 ein reich bebildeter Katalog im Rahmen der Schweinfurter Museumsschriften.

Städtische Sammlungen Schweinfurt
Halle Altes Rathaus, Markt 1, 97421 Schweinfurt
Di-So: 10-13 und 14-17 Uhr, Eintritt frei.
Auch am 1. 11. 2001 geöffnet
Tel 09721/51-551, Fax 09721/51-320

Ein Jahr Museum Georg Schäfer, Schweinfurt am Main

Das neue Museum Georg Schäfer blickt auf ein buntes und besonders erfolgreiches Eröffnungsjahr zurück. Glückliche Vorbote auf ein gutes Gelingen deuteten bereits die Auf-taktveranstaltungen an: der *Tag der offenen Tür* mit erster Besichtigung des Museumsbaus von Volker Staab am 1. Mai 2000 unter dem Motto *Architektur pur* lockte 10.000 Besucher. Die Eröffnungspräsentationen *Menzel in Berlin*, *Deutsche Romantiker* wie die der *Ständigen Sammlung* rückte Schweinfurt ins Licht der nationalen und internationalen Kultur- und Museumslandschaft. Man macht sich seither nach Schweinfurt auf den Weg, um die weltweit größte Privatsammlung zur Malerei des 19. Jahrhunderts erstmals neu an einem Ort zentriert zu sehen. Es kamen bis Ende Januar 42.324 Besucher; bis Ende August 2001 86.571 Besucher. In diesen Tagen nähert sich die Besucherzahl 95.000 mit 1000 durch das Museum vermittelten Führungen.

Die große Sommerausstellung *Fernweh und Reiselust* aus dem Bestand des Museums Georg Schäfer zog unter positiver Presse-resonanz Besucher und insbesondere Touristen weit über die Region hinaus an. Die vor-hergehenden Zwischenspiele *Bild im Blickpunkt*, *Max Liebermann* und die Überraschungsreihe *Intermezzo: Lili Fischer* setzten auf Aktualisierung. Durch die kommende große Winterausstellung *Traum, Märchen, Thriller – Phantasiestücke von Johann Heinrich Füssli, Arnold Böcklin bis Max Slevogt*. (ab 4. November 2001) wird der erstjährige Ausstellungsreigen abgerundet.

Von Anbeginn an fanden attraktive Sonderveranstaltungen für Familien, Einzelbesucher, Schweinfurter und Weithergereiste statt. Mentale Brückenschläge zum Ausstellungsprogramm sind Ziel der Museumsleitung. Zu nennen sind die Highlights: *das Ballsouper – die Museumsnacht*, Lili Fischers Performance *Raupenmeditation* – der *Probelauf der Museumsratten*, der *Italienische Abend* (demnächst: „Brasilianische Nacht“ am 13. Oktober 2001). Die Museumspädagogische Abteilung ist ein Standbein des Museums: Mal-schule (jeden ersten Sonntag um 15 Uhr), „English Conversation“, Ferienprogramm für Kinder, Kunsthäppchen, Pianofrühstück, öffentliche Führungen (jeden Sonntag um 15 Uhr), Themenführungen jeden Samstag um 15 Uhr), Matinée und Schulveranstaltungen machen das Museum Georg Schäfer zu einem kommunikativen Aufenthaltsort; wo es sich lohnt jederzeit auch spontan vorbeizuschauen: mehr Verweilort mit Aussagekraft, weniger Musentempel mit Schwelle. So fanden z. B. 5.371 Schüler den Weg ins Museum; 3.219 Firmenkarten wurden verkauft; zahlreiche Anmietungen des Foyers für Tagungen und Seminare in Kombination mit Führungen durch die Sammlung, erfolgten. Stützen der Werbestrategie bilden Imageanzeigen, über-regionale Plakatierungen, internationale Presseverteiler, Kontakte zu 5000 deutschen Busunternehmern über deren Fachverbände wie zu 3000 Hoteliers und der Austausch mit wissenschaftlichen Instituten und internatio-nalen Museen.

Ende September 2001 Dr. Sigrid Bertuleit